

Kölner Weinwoche am Südstadion nach zehn Tagen zu Ende gegangen

📅 20. August 2018



Foto: Andreas Klein

Nach zehn Tagen ist die erste Ausgabe der „Kölner Weinwoche am Südstadion“ am heutigen Abend erfolgreich zu Ende gegangen. Nach dem Wechsel vom Kölner Rheinauhafen auf den Parkplatz 1 am Kölner Südstadion (Festplatz an der Vorgebirgstraße) sind sowohl die Besucher als auch die Winzer begeistert: „Das Ambiente mit Kunstrasen, Pagodenzelten und eingedeckten Tischen hat uns alle überrascht! Da muss man dem Veranstalter Joseph Nieke wirklich Respekt zollen!“, so die einhellige Meinung der befragten Winzer am heutigen letzten Tag.

Die rund 1.400 Sitzplätze unter weißen Pagodenzelten waren fast jeden Abend bis auf den letzten Platz besetzt. Aber nicht nur die, denn auch die Winzer hatten teilweise noch zusätzliche Lounge-Bereiche an ihren Ständen aufgebaut. So kamen noch einmal rund 200 Sitzplätze sowie weitere 250 Stehplätze dazu. Und diese waren – bis auf den Montagabend – jeden Abend mit einem bunt gemischten Publikum besetzt: „Es waren Weinliebhaber jeden Alters auf dem Platz – vom Studenten bis zum Senior war jede Altersklasse vertreten!“, so Veranstalter Joseph Nieke. „Wir haben in kürzester Zeit eine gute Veranstaltung aus dem Boden gestampft, nachdem unsere favorisierten Locations für uns nicht zur Verfügung standen. Mit diesem Neustart an neuer Location haben alle – sowohl ich als Veranstalter als auch die teilnehmenden Winzer – ein Experiment gewagt. Heute kann man stolz sagen: Das Experiment ist gelungen! Rund 22.000 Weinliebhaber können sich einfach nicht täuschen!“

Der Veranstalter hat die Wünsche und Anregungen der Gäste und Winzer zur Kenntnis genommen und arbeitet ab morgen an der Umsetzung für das nächste Jahr. Die „Kölner Weinwoche am Südstadion“ findet im nächsten Jahr vom 9. bis zum 18. August 2019 wieder auf dem Parkplatz 1 am Südstadion statt. Nach den vierzehn Teilnehmern in diesem Jahr (Winzer und Speisenangebot) soll das Angebot im nächsten Jahr auf höchstens zwanzig Teilnehmer anwachsen, wobei auch das Speisenangebot ausgebaut werden soll.